

## Auslandspraktikum in China

### Angehender Industriekaufmann absolviert einen Ausbildungsabschnitt im Land der aufgehenden Sonne

Der angehende Industriekaufmann Niko Remmert absolviert gerade eine Ausbildung zum Industriekaufmann im dritten Ausbildungsjahr bei der Firma Tillmann & Köckmann in Arnsberg-Vosswinkel. Er besucht im Rahmen der Berufsschule das Berufskolleg Berliner Platz des Hochsauerlandkreises in Arnsberg-Neheim. Hier wurde er durch seine Lehrerin Uta Heitmann auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, dass es in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb erlaubt ist, während der Berufsausbildung ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Dabei hat sich seit 2017 das Angebot der möglichen Zielländer extrem ausgeweitet. War es bis dahin nur möglich, innerhalb Europas finanziell unterstützt durch Programme der EU ein Auslandspraktikum zu absolvieren, so ist ein Auslandsaufenthalt nun weltweit möglich.

Niko Remmert hat sich zunächst im Berufskolleg über die dort angebotene Zusatzqualifikation „Internationale berufliche Mobilität“ informiert. Im Rahmen dieser Zusatzqualifikation absolvieren die Auszubildenden zusätzlich zum regulären Berufsschulunterricht 40 Unterrichtsstunden im Abendunterricht. Die jungen Erwachsenen erarbeiten Inhalte zur Beruflichen Orientierung im Ausland, interkulturellen Aspekten, Kommunikation mit digitalen Medien sowie zur Selbstentwicklung und Selbstorganisation. Daneben werden die Auszubildenden unterstützt bei der Bewerbung bzw. Antragstellung um Fördergelder z.B. bei den Förderprogrammen „ERASMUS+“ sowie „Ausbildung weltweit!“. Neben der Bewerbung um die Fördergelder wird von den Auszubildenden ein hohes Maß an Engagement und Eigenverantwortung erwartet, ohne die ein Auslandspraktikum gar nicht möglich ist.

Niko Remmert hat seine Ausbildungsverantwortlichen gut überzeugen können und sich intensiv um Kontakte zu einem chinesischen Gastunternehmen gekümmert. Auch die Absprachen, z.B. zu einem Arbeitsprogramm während des Aufenthaltes, der An- und Abreise, der Unterkunft, hat er selbstständig und engagiert getroffen. Im Sommer 2019 war es dann soweit: die Koffer wurden gepackt und das große Abenteuer China konnte beginnen. Insgesamt vier Wochen verbrachte Niko Remmert im Praktikumsbetrieb in Nanjing. Mit vielen Einblicken und Eindrücken kehrte er zurück ins Sauerland. Besonders beeindruckt hat ihn die Disziplin, die Unterwürfigkeit und die langen Arbeitszeiten in China.

Im Nachgang zu seinem Auslandsaufenthalt wurde Niko Remmert, zusammen mit seinem Ausbildungsverantwortlichen, vom Bundesministerium für Forschung und Bildung nach Berlin eingeladen. Neben Auszubildenden großer Organisationen wie der Handwerkskammer Dresden oder von Dr. Oetker, sollte Niko Remmert vor großem Publikum über seine Erfahrungen im Auslandspraktikum berichten.

Am 23. Januar 2020 startet am Berufskolleg Berliner Platz in Neheim der nächste Zertifikatskurs zur „Internationalen beruflichen Mobilität“. Interessierte können sich gerne melden bei [uta.heitmann@bk-berliner-platz.de](mailto:uta.heitmann@bk-berliner-platz.de).

## **Aus dem Bericht zur Veranstaltung beim BMBF am 13. November in Berlin:**

Bei der Infoveranstaltung „Erzählt uns mehr!“ von AusbildungWeltweit am 13. November sind rund 100 Gäste aus der Berufsbildung ins BMBF nach Berlin gekommen, um sich über das Förderprogramm für weltweite Lernaufenthalte während der Ausbildung auszutauschen. Gekommen waren sowohl Vertreterinnen und Vertreter aus Kammern, Betrieben, Berufsschulen und Auszubildende. In speziellen Foren widmete sich das Team von AusbildungWeltweit Fragen von potentiellen Antragstellern und Zuwendungsempfängern und nannte auch Best-Practice-Beispiele. Neben den Fachinformationen standen die Erfahrungsberichte von Vertreterinnen und Vertreter von Betrieben und ihren Auszubildenden im Zentrum der Veranstaltung, die mit AusbildungWeltweit ihren internationalen Lernaufenthalt während der Ausbildung absolviert haben.

So berichteten fünf Auszubildende und ihre Betreuer in den Betrieben auf der Bühne von ihren Erfahrungen mit AusbildungWeltweit. Unter ihnen war auch Niko Rimmert, der als Auszubildender zum Industriekaufmann bei Tillmann & Köckmann seinen Lernaufenthalt in Nanjing in China mit großer Eigeninitiative organisiert hat. Sein Fazit: „Man sollte auf jeden Fall einen Auslandsaufenthalt machen! Man muss es gut vorbereiten – aber es lohnt sich.“ Auch die anderen Azubis auf der Bühne pflichteten ihm bei.

### **Originaltöne:**

#### **Ausbildungsverantwortlicher im Unternehmen:**

*Frage:* „Wie haben sie den Aufenthalt in den Ausbildungsplan Ihres Azubis integriert?“

*André Kolkmann (Personalabteilung Tillmann & Köckmann GmbH & Co. KG, Vosswinkel):* „Sobald der Termin feststand, wurde der Ausbildungsplan von unserer Seite entsprechend angepasst. Das bedeutete, dass die Ausbildungszeit von Niko Rimmert im Unternehmen um einen Monat gekürzt wurde – verteilt auf die jeweiligen Abteilungen, die er während seiner Ausbildung durchlaufen musste. Die dadurch gewonnene Zeit nutzte er für den Aufenthalt in China.“

*Frage:* „Hatten Sie vorher Erfahrungen mit Auslandspraktika und wie lief die Partnersuche und Abstimmung mit den Partnern?“

*André Kolkmann:* „Wir hatten vorher noch keine Erfahrung mit Auslandsaufenthalten. Niko Rimmert war erst der zweite Auszubildende im kaufmännischen Bereich – und der erste, der im Rahmen seiner Ausbildung im Ausland war. Von Herrn Rimmert kam auch die Initiative, einen Auslandsaufenthalt mit „Ausbildung weltweit“ zu absolvieren. Wir haben diese Idee von Anfang an unterstützt und im weiteren Verlauf wurden die Planungen immer konkreter – bis am Ende der Ort und die Dauer des Aufenthaltes feststanden. Bei der Partnersuche und Organisation vor Ort hatt Herr Rimmert sehr viel Eigeninitiative gezeigt.“

*Frage:* „Was raten Sie Ausbildungsbetrieben, die noch zögern, ihren Auszubildenden internationale Auslandsaufenthalte zu ermöglichen?“

*André Kolkmann:* „Man sollte seinen Auszubildenden auf jeden Fall die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes bieten. Erfahrungen, die diese im Ausland machen, wirken sich auch positiv auf den Ausbildungsbetrieb aus, zum Beispiel in Form von neuen Ideen, die die Azubis mitbringen.“

## **Auszubildener:**

*Frage:* „Wollten Sie schon länger ins Ausland gehen und haben Sie sich gezielt für das Partnerland entschieden?“

*Niko Remmert (Auszubildender Industriekaufmann bei Tillman & Köckmann GmbH & Co. KG):* „Ich habe mich für China entschieden, da das Arbeitsleben dort komplett anders ist! Und ich wollte eine völlig neue Kultur und Lebensweise kennenlernen.“

*Frage:* „Wie war Ihr Arbeitsalltag vor Ort – was war ähnlich und wo gab es Unterschiede zu Ihrer Arbeit hier?“

*Niko Remmert:* „Der erste Punkt, der mir auffiel, war die Größe des Unternehmens mit seinen immerhin 2.000 Beschäftigten. Außerdem war die Hierarchie ganz klar gegliedert. Es wurden wirklich nur die Aufgaben und Anordnungen ausgeführt, die vom direkten Vorgesetzten kamen. Auch fiel mir die Monotonie der Arbeit vor allem in der Produktion auf. Die Menschen dort arbeiteten dort größtenteils am Fließband.“

*Frage:* Würden Sie anderen Azubis zu einem Auslandspraktikum raten?

*Niko Remmert:* Dieser Aufenthalt hat mir wieder einmal gezeigt, dass man im Leben alle Chancen ergreifen soll, die einen in irgendeiner Weise weiterbringen. Es war zwar von der Planung her ziemlich zeitaufwändig, aber gemessen an den Erfahrungen, die ich gemacht habe, absolut lohnenswert!“

## **Information zum Förderprogramm:**

AusbildungWeltweit ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur finanziellen Unterstützung weltweiter und praxisorientierter Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung. Im ausländischen Betrieb können Auszubildende, Ausbilderinnen und Ausbilder internationale Berufskompetenz erwerben, neue Erfahrungen für die Ausbildung sammeln und sich persönlich weiterentwickeln.

Seit 2017 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen von AusbildungWeltweit Auslandspraktika während der beruflichen Erstausbildung. Ausbildungsbetriebe, Kammern und andere nichtschulische Einrichtungen der Berufsausbildung (wie z.B. überbetriebliche Ausbildungszentren) können Zuschüsse für ihre Auszubildenden und für Ausbildungspersonal beantragen. Berücksichtigt werden dabei alle Zielländer, die nicht durch das europäische Förderprogramm Erasmus+ abgedeckt werden.



Talkrunde mit Niko Remmert

<https://www.ausbildung-weltweit.de/de/Infoveranstaltung-2019.html> (13.12.2019)

<https://www.ausbildung-weltweit.de/de/mit-eigeninitiative-zum-auslandspraktikum.html>